

Programmvorschlage

**Programm I | Beethoven - Cage**

*Es werden zwei Flügel benötigt, von denen einer von Cédric Pescia präpariert wird*

John Cage (1912-1992)	„In a landscape“
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Auszüge aus seinen Bagatellen im Wechsel mit
John Cage (1912-1992)	Sonatas and Interludes for prepared piano
***	
John Cage (1912-1992)	„Music for Toy Piano“
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Sonate Nr. 32 c-Moll op. 111
John Cage (1912-1992)	4'33"

Beethoven und Cage haben beide auf ihre Weise die technischen Grenzen des Klaviers ausgelotet. In seiner letzten Sonate Nr. 32 op. 111 nutzt Beethoven den gesamten Umfang des Klaviers auf für seine Zeit revolutionäre Weise. John Cage wiederum lässt den Pianisten auf einem präparierten Flügel ganz experimentelle Klänge erzeugen. Über die technischen Möglichkeiten des Instruments hinaus haben beide Komponisten die musikalische Sprache ihrer Zeit entscheidend weiterentwickelt. In seinen Klaviersonaten wagte Beethoven, nie da gewesene Harmonien zu verwenden und höchst originelle Formmodelle zu entwickeln - Thomas Mann ging so weit, Beethovens op. 111 als einen „Abschied von der Sonate“ zu bezeichnen. Cage scheute nicht davor zurück, die tönende Kunst mit ihrem klanglichen Vakuum, der Stille, zu konfrontieren, wie in 4'33. Eins steht fest: Beethoven und Cage haben, indem sie stets den Blick nach vorn wandten, beide der Musiksprache ihrer Zeit neues Leben eingehaucht - nicht nur im rein künstlerischen Sinne, sondern durchaus auch in einem sozialen und politischen. *Cédric Pescia*

**Programm II**

Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Partita VI e-Moll BWV 830
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Sonate Nr. 30 E-Dur op. 109
***	
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Französische Suite Nr. 2 c-Moll BWV 813
Robert Schumann (1810-1856)	Fantasie C-Dur op. 17

**Programm III**

Francois Couperin (1668-1733)	„Les Folies franaises, ou les Dominos“ (13`eme Ordre)
Gabriel Fauré (1845-1924)	Préludes op. 103 Nr. 1-9
Olivier Messiaen (1908-1992)	Nr. 13 „Le Courlis Cendre“
	aus Catalogue d'Oiseaux, 7`eme Livre
Francois Couperin (1668-1733)	„Les Ombres Errantes“ (25`eme Ordre)
***	
Claude Debussy (1862-1918)	Préludes: Premier livre

Programmvorschlage

**Programm IV**

Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Partita Nr. 1 B-Dur BWV 825
Ernest Bloch (1880-1959)	Sonate
***	
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Partita Nr. 2 c-Moll BWV 826
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Sonate Nr. 32 c-Moll op. 111

**Programm V**

Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Französische Suite Nr. 2 c-Moll BWV 813
Ernest Bloch (1880-1959)	Sonate
***	
Claude Debussy (1862-1918)	Préludes, 1er Livre

**Programm VI | Schumannfantasien**

Robert Schumann (1810-1856)	„Papillons“ op. 2
Heinz Holliger (*1939)	„Elis“ - Drei Nachtstücke
Karlheinz Stockhausen (1928-2007)	„Tierkreis“ (Auszüge)
Robert Schumann (1810-1856)	Fantasiestucke op. 12
***	
György Kurtag (*1926)	Auszüge aus „Jatekok“
Robert Schumann (1810-1856)	Fantasie C-Dur op. 17

**Programm VII | J. S. Bach-Zyklus**

*Jeder Teil ist auch als Einzelkonzert möglich.*

Teil I	„Die Kunst der Fuge“ BWV 1080
Teil II	„Das Wohltemperierte Klavier I“ BWV 846-869
Teil III	„Das Wohltemperierte Klavier II“ BWV 870-893
Teil IV	Goldberg-Variationen BWV 988
Teil V	Sechs Partiten
Teil VI	Sechs Französische Suiten
Teil VII	Sechs Englische Suiten
Teil VIII	Sieben Toccatas

**Programmvorschlage**

**Programm VIII | Schubert in a-Moll**

Franz Schubert (1797-1828)	Sonate Nr. 4 a-Moll D 537
Franz Schubert (1797-1828)	Sonate Nr. 14 a-Moll D 784
***	
Franz Schubert (1797-1828)	Sonate Nr. 16 a-Moll D 845

**Programm IX | Cage pur**

John Cage (1912-1992)	Sonaten und Interudien für präpariertes Klavier
-----------------------	---

**Programm X | Der Notenschrank des Cédric P. - ein pianistisches Daumenkino**

*Georg Nussbaumer | Konzept*

Ein Konzertpianist, auch wenn er meist auswendig spielend auftritt, besitzt immer eine umfangreiche Notensammlung. Ein nie vollständiges und je nach Vorlieben, Herkunft und Ausbildung nach und nach angereichertes Archiv aus Hunderten von Heften mit pianistischer Weltliteratur ebenso wie mit Stücken, die er gekauft, aber nie gespielt hat, oder mit Werken, die er schon als Kind auf dem Pult hatte. So einen Notenschrank in seiner ganzen Vielfalt zum Klingen zu bringen, also die gesammelten Werke in einem Zug und von A bis Z durchzuspielen ist die Absicht dieses Projekts - ein Schnelldurchlauf, ein pianistisches Daumenkino.

Für den Pianisten Cédric Pescia, der - von einigen Ausreißern abgesehen - seine ca. 1.000 Notenhefte alphabetisch geordnet aufbewahrt, hat Georg Nussbaumer in seinem Daumenkinokonzept Regeln entwickelt, die festlegen, welche Ausschnitte ausgewählt werden und wie sie miteinander zu verbinden sind. Aus Bergen kopierten Papiers, Schere und Klebstoff entstand so eine riesige Notenkollage, die bei Albeniz beginnt, über Bach, Bartok, Beethoven, Brahms, usw. bis hin zu Wolf, Yun und Zimmermann führt. Als „Coda“ folgen Reste: gerade am Klavier herumliegende Noten, Lehrwerke und ein separat verwahrter Stapel mit Opern der beiden 1813 geborenen Komponisten Verdi und Wagner. Ein klingendes Lexikon der Klaviermusik, in dem Wohlbekanntes und nie Gehörtes mal kaum merklich, mal unvermittelt schroff ineinander übergeht und das mit ständigen Tempo-, Tonart- und Texturwechseln die bequemen Hörgewohnheiten seines Publikums herausfordert.

**Programme gemeinsam mit Philippe Cassard**

vierhändig oder an zwei Klavieren - siehe separate Programmvorschlage!